

Antrag an das 30. Student_innenparlament der HU Berlin – Sitzung 2. Februar 2023

Die HumboldtInitiative – offenes Forum für Ideen, Initiativen und Projekte –

beantragt für das Jahr 2023 folgenden Haushalt in Höhe von	€19.000
1 Offene Ideen-, Initiativen- und Projektförderung	€1.000
2 Veranstaltungsreihen, Schaffung von Infrastruktur und damit von Prototypen für Projekte und Initiativen, „Lesezeichen 10. Mai“, „Flurgalerie“, „Zum Stand der Dinge“, „Lokalrunde“, „Lesehalle“	€3.000
3 „Kranich-Go-Klub – Berliner Go-Verein von 1918“: Spielabende, Material, Bibliothek, Turniere	€1.000
4 Ersatz- und Neubeschaffung von Technik und Werkzeugen/Einrichtung einer offenen Werkstatt, Schaffung einer „Testbench“ für die Erprobung von Hard- und Software, Pool für Nachnutzung freier Software	€4.000
5 Weitere Entwicklung des Hedwig-Dohm-Hauses: Beschaffung von spezifischen Einrichtungsgegenständen und Einbauten, Ausstattung des Inikellers, Hochschulpolitisches Archiv, Studio und Schnitt, s.i.z. als Diskussions-, Arbeits- und Lernort, Multimedialechnik, digitale Lern- und Kommunikationsplätze und andere digitale Infrastruktur, Einrichtung von Arbeitsplätzen, Erneuerung des Servers	€8.000
6 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: Websites, Beschaffung von Büchern u.a. Medien, „brettchen.de“ als Kommunikationsplattform weiterentwickeln	€2.000

Es wird beantragt, dass die Mittel gegenseitig deckungsfähig sind.

Begründung:

„Mühen der Ebenen“

Mit dem endlichen Einzug ins Hedwig-Dohm-Haus arbeiten wir – abgestimmt mit der IG HDH – weiterhin daran, offene Strukturen und Räume aufzubauen, die auf den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre beruhen – es bleibt viel Detailarbeit nötig, um einer Vielzahl von Interessenten eine Vielfalt von Nutzungen zu ermöglichen.

Die Pandemie hat die gemeinsame Arbeit stark reduziert. Dadurch konnte nur ein Teil der vorgesehenen Ersatz- und Neuinvestitionen geplant, nicht jedoch getätigt werden. Der Antrag entspricht deshalb teilweise dem der Vorjahre.

Neben der Förderung von Neuem, pflegen und entwickeln wir unsere „Aushängeschilder“. Insbesondere die beständig am Montag und Donnerstag stattfindenden internationalen *Spiel- und Begegnungsabende* mit Go, Shōgi und Mahjong, weiterhin die *Durchführung des großen internationalen Go-Traditionsturniers Berliner Kranich* sowie der *Veranstaltungen zu Gedenken an die NS-Bücherverbrennung* stellen wiederkehrende Schwerpunkte dar. Zusätzlich werden wir den Kinoklub wiederbeleben.

Die Infrastruktur im Haus ermöglicht jetzt, die Tätigkeit der „Stiftungsinitiative 10. Mai“ und die Veranstaltungsreihe „Lesezeichen 10. Mai“ in Zusammenarbeit mit der „HisKom“ des StuPa und anderen Partnern zu verstetigen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Jahres wird die (Re-)Vitalisierung des „Elternnetzwerks“ sein, zusammen mit „Kinderdorf Schneckenmühle e.V.“, dem Kinderladen, der Beratung und dem Referat Studieren mit Kind(ern).

Wir arbeiten mit daran, das Haus inklusiv zu gestalten und fördern auch auf diesem Gebiet Selbstorganisation und Selbsthilfe.

Verbesserung der öffentlichen digitalen Infrastruktur

Im Fokus unserer Arbeit steht die Stärkung der Multimedia-Kompetenz jedes/r Einzelnen.

Um das ermöglichen zu können, muss in die Jahre gekommene Technik ersetzt werden (Audio-, Video-, Aufzeichnungs-, Archivierungs-, Schnitt- und Streamingtechnik), auch um Kompatibilität mit der verbauten Technik im Haus sicherzustellen. Ein drängender Schwerpunkt ist die Erneuerung der Server, um nicht auf externe Strukturen angewiesen zu sein und unsere Datenintegrität bewahren zu können.

Freie und unabhängige Projekte sollen in Zukunft auf verlässliche Strukturen zugreifen können.

Partizipatives Gestalten und Entwickeln

Neue Projekte und deren Entstehung werden diskutiert und unter gegenseitiger Absprache entwickelt, Synergien durch gegenseitige geistige Anregung gefördert. Die technischen Grundlagen für Kommunikation und Kooperation werden verbessert.

Durch ständigen Dialog und umfassende Diskurse ist es Beteiligten möglich, eigene Erfahrungen weiterzugeben und die Expertise anderer zu nutzen, sich gemeinsam Kompetenzen zu erarbeiten und die Gesamtstruktur zu erweitern. Zudem werden so Ansätze und Prototypen auf Tragfähigkeit und Lösungen auf Robustheit und Nachhaltigkeit geprüft.

Unsere Visionen der solidarischen Projekt- und Initiativen-Unterstützung funktionieren letztlich nur dann, wenn Räume und Ressourcen kooperativ und kollegial genutzt werden. Abzubauen sind exkludierende Inanspruchnahme bzw. hegemoniale Erschaffung von unvernetzten Nutzungsinselfen.

Weitere Begründungen auf Anfrage mündlich, Informationen auf „ini.hu-berlin.de“

*... eine Utopie ist alles, was jenseits eines Berges von Schwierigkeiten liegt ...
Hedwig Dohm, Die Mütter*